

# Vorteile

gemeinsam nutzen!



**Sie sehen einen Menschen  
mit Behinderung.  
Wir sehen eine Fachkraft.**

## **Ihre Vorteile als Arbeitgeber**

Qualifizierte behinderte Menschen beschäftigen

Fördermöglichkeiten nutzen

Gesellschaftliche Verantwortung wahrnehmen

Eine gemeinsame Initiative für die Stadt und den Kreis Offenbach



## Vorwort

### Die Initiative „Fachkräfte sichern, Talente mobilisieren – Jobs für Menschen mit Behinderung“

Gut eine Million schwerbehinderter Menschen sind in Deutschland beschäftigt. Sie zeigen Tag für Tag, was in ihnen steckt.

Dennoch sind viel zu viele Schwerbehinderte nach wie vor arbeitslos. In Stadt und Kreis Offenbach trifft dies auf rund 1.150 Menschen zu.

Richtet man den Blick auf ihre Fähigkeiten, sieht man in vielen Fällen qualifizierte und hochmotivierte Arbeitskräfte, die aufgrund von Vorurteilen vom Arbeitsleben ausgeschlossen sind.

Wenige wissen, dass Menschen mit Schwerbehinderung überdurchschnittlich qualifiziert sind. Sie verfügen über abgeschlossene Berufsausbildungen und der Fachkräfteanteil ist höher als der von nicht schwerbehinderten Arbeitslosen.

Dieses Potential als Chance zu erkennen, ist das Ziel für eine gemeinsame Zukunft – in Offenbach und darüber hinaus.

» Jeder hat das Recht auf Arbeit, auf freie Berufswahl, auf gerechte Arbeitsbedingungen sowie auf Schutz vor Arbeitslosigkeit. «

Dr. Felix Schwenke  
Stadtrat Offenbach

Carsten Müller  
Kreisbeigeordneter  
des Kreises Offenbach

Thomas Iser  
Vorsitzender der Geschäftsführung  
der Agentur für Arbeit Offenbach



## Einige Fakten

- Rund **7,3 Millionen** Menschen in Deutschland **waren 2011 schwerbehindert**, das heißt sie haben einen Grad der Behinderung von 50 oder mehr. **Insgesamt** sind das **8,9% der gesamten Bevölkerung**.
- Die **Mehrzahl** der **Behinderungen** tritt erst **im Laufe des Lebens** auf. Mit **83%** wurde der überwiegende Teil der Behinderungen **durch eine Krankheit** verursacht; nur 4% sind von Geburt an behindert, 2% der Behinderungen waren auf einen **Unfall** oder eine **Berufskrankheit** zurückzuführen.
- Etwa **3,4 Millionen** Menschen mit Behinderungen sind **im erwerbsfähigen Alter**.
- Die **Zahl** der bei den Arbeitgebern **beschäftigten** schwerbehinderten Menschen hat **sich von 716.000 (2002) auf 900.000 (2010) stetig erhöht**.
- Die **Beschäftigungsquote** ist **von 3,8% (2002) auf 4,5% (2010) gestiegen**.

» **Viele Behinderungen sind nicht angeboren.**  
**Sie sind Folgen von Erkrankungen im weiteren Leben.** «

## Was bedeutet eigentlich ... ?

„**Behindert**“ ist ein Mensch im Sinne des Gesetzes, wenn seine körperliche Funktion, geistige Fähigkeit oder seelische Gesundheit nicht nur vorübergehend wesentlich gemindert ist – wenn er dadurch Hilfen, z. B. für die Teilhabe am Arbeitsleben, benötigt.

„**Schwerbehindert**“ ist ein Mensch nach dem SGB IX, wenn vom Versorgungsamt ein Grad der Behinderung von 50 oder mehr festgestellt wird. Bitte beachten Sie aber: Der Behinderungsgrad allein sagt nichts über die berufliche Leistungsfähigkeit eines Menschen aus.

„**Gleichgestellt mit schwerbehinderten Menschen**“ werden Personen mit einem Grad der Behinderung von mindestens 30 aber unter 50 von der zuständigen Agentur für Arbeit, wenn die Aufnahme oder der Erhalt des Arbeitsplatzes behinderungsbedingt gefährdet ist.

# Unsere Chance – Ihre Zukunft

In 2013 wurden 329 Menschen mit Behinderung von den Kommunalen Jobcentern und der Agentur für Arbeit aus Stadt und Kreis Offenbach erfolgreich in sozialversicherte Beschäftigung vermittelt.

## Erfolg in vielen Branchen!



Garten- und Landschaftsbau



Hauswirtschaftshelferin



Büro / Mediengestaltung



Pflege / Betreuung

### **Claudia K.** Stoffwechselerkrankung

„Als Diabetikerin muss ich mir mehrmals täglich Insulin spritzen und oft Blutzuckermessungen vornehmen. Ein 8-Stunden-Arbeitstag geht nicht mehr, aber ich wollte wenigstens halbtags arbeiten, damit mein Leben nicht völlig von der Krankheit gesteuert wird. Ich hatte schon nicht mehr daran geglaubt, aber die Arbeitsvermittlung im Bereich Gartenbau war erfolgreich. Mein Chef ist selbst Diabetiker und weiß, was Unterzuckerung bedeutet.“

### **Frank B.** Epileptiker

„Seit Jahren lebe ich mit meiner Krankheit, die einen Behindertengrad von 70 hat. Aber davon lasse ich mich nicht unterkriegen. Inzwischen bin ich wieder fest angestellt. Ich bin hoch motiviert und mein Arbeitgeber weiß meine Arbeit sehr zu schätzen.“

### **Rosemarie S.** Gehbehinderung

„Ich bin froh, trotz meines GdB von 60 wieder arbeiten zu können. Einen neuen Arbeitsplatz zu finden, war eine Herausforderung, die sich allerdings gelohnt hat. Heute bin ich als Teilzeitkraft in einem Bistro eines Schwimmbades beschäftigt. Hier helfe ich in der Küche und im Service und bin sehr zufrieden mit meiner Arbeit. Ich hoffe, dass ich hier bis zu meiner Rente bleiben kann.“

### **Monika S.** Sehbehinderung

„Meine Sehkraft ließ im Laufe der Jahre immer weiter nach. Heute nehme ich meine Umgebung nur noch schemenhaft wahr. In meinem Beruf als Physiotherapeutin kommt es mehr auf die Hände an. Aber es war schwierig, jemanden zu finden, der sich auf meine Behinderung einstellen wollte und meine besonderen Fähigkeiten wahrgenommen hat. Nach einer Probezeit hat es endlich geklappt.“

# Gemeinsam Zukunft gestalten

**Sinkende Geburtenraten** und der hohe Bedarf an **qualifizierten Fachkräften** stellen Arbeitgeber vor **neue Herausforderungen** bei der Bewerberauswahl. Die Beschäftigung von Menschen mit Behinderung gewinnt deshalb immer mehr an Bedeutung.

Durch die **Mobilisierung aller Talente** auf dem Arbeitsmarkt kann proaktiv dem Fachkräftemangel entgegengewirkt werden. Und die **gezielte Einstellung und Förderung** von Menschen mit Behinderungen kann **Kapazitätsengpässen vorbeugen** und damit die **Wettbewerbsfähigkeit erhalten**.

Die richtigen Mitarbeiter auf dem richtigen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz **bereichern Ihren Betrieb**.

**Arbeitgeber bestätigen uns immer wieder:** Die Beschäftigung von Menschen mit Behinderung wirkt sich neben der Leistungskraft positiv auf das Arbeitsklima aus.

Menschen, mit und ohne Behinderung, bekommen im **Arbeitsalltag die Chance, voneinander** – und nicht zuletzt auch von ihrer „Verschiedenheit“ – **zu lernen**.

Zudem wird Ihr Betrieb in der Öffentlichkeit als **sozial engagiert** und damit sehr positiv wahrgenommen.

## Inklusion als gesellschaftliches Ziel

Im Juni 2011 wurde der Nationale Aktionsplan der Bundesregierung zur Umsetzung der Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen verabschiedet.

Zentraler Leitgedanke ist die Inklusion: Menschen mit Behinderung gehören in die Mitte der Gesellschaft. Es geht also nicht darum, Sonderrechte zu schaffen, sondern die Menschenrechte zu konkretisieren. Zentrales Thema ist die aktive Teilnahme am Arbeitsleben. Eine Beschäftigung stärkt das Selbstvertrauen, ist sinnstiftend und schafft soziale Kontakte.

Die Umsetzung der Inklusion ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, bei der sich alle im Rahmen ihrer Möglichkeiten einbringen müssen.

Als Arbeitgeber können Sie mit gutem Beispiel vorangehen – und davon profitieren.

» **Viele Arbeitgeber wissen zu wenig von den Hilfen zur Eingliederung in das Arbeitsleben.** «

# Wir unterstützen Sie!

## Vermittlung und Beratung

Sie haben eine offene Stelle? Wir **erstellen** gemeinsam mit Ihnen ein **Anforderungsprofil** für Ihren Arbeitsplatz.

Wir informieren Sie entsprechend über Ihre **Fördermöglichkeiten**, wenn Sie eine Arbeitskraft mit Behinderung einstellen.

## Zuschüsse zur Ausbildungsvergütung

Mehr junge Menschen mit Behinderung sollen durch betriebliche Ausbildung Berufsabschlüsse erreichen. Wir **beraten** Sie gerne über die Möglichkeit eines **Zuschusses zur Ausbildungsvergütung**.

## Betriebliche Erprobung

Menschen mit Behinderung sollen ihre **Leistungsfähigkeit** im Unternehmen **beweisen** können. Hierfür sind ein **Praktikum** oder eine bis zu **dreimonatige Probebeschäftigung**, mit der Option eines Zuschusses, eine gute Möglichkeit zur Erprobung.

## Ausgleich von Behinderungen durch technische Hilfen

Oftmals ist eine **behindertengerechte** Ausgestaltung von **Ausbildungs- oder Arbeitsplätzen** erforderlich, um die dauerhafte Teilhabe am Arbeitsleben zu erreichen. Als **Arbeitgeber** können Sie hier Zuschüsse **beantragen**.

## Eingliederungszuschuss

Als Arbeitgeber können Sie **Eingliederungszuschüsse** (Lohnkostenzuschuss) erhalten. Die Höhe und Dauer der **Förderung** richtet sich individuell nach der Leistungsfähigkeit der Arbeitnehmerin oder des Arbeitnehmers.

### Wichtiger Hinweis

Die Leistungen an Arbeitgeber sind einzelfallabhängig und können nur gewährt werden, wenn Sie **vor einer mündlichen oder schriftlichen Einstellungsusage** mit Ihrem Kommunalen Jobcenter oder der Agentur für Arbeit **Kontakt aufgenommen** haben.

» Der Behinderungsgrad sagt nichts über die Leistungsfähigkeit eines Menschen aus. «



# Sprechen Sie uns an!

Wir stehen Ihnen mit allen Fragen rund um die Beschäftigung von Menschen mit Behinderung zur Verfügung.

## **Ansprechpartner Stadt Offenbach**

### **MainArbeit**

#### **Jobcenter Stadt Offenbach**

#### **Personalvermittlung**

Berliner Straße 190

63067 Offenbach am Main

Telefon 08 00/101 - 81 00

E-Mail [mainarbeit@offenbach.de](mailto:mainarbeit@offenbach.de)

[www.mainarbeit-offenbach.de](http://www.mainarbeit-offenbach.de)

## **Ansprechpartner Kreis Offenbach**

### **Pro Arbeit – Kreis Offenbach – (AÖR)**

#### **Kommunales Jobcenter**

#### **Arbeitgeberservice**

Albert-Einstein-Straße 32

63128 Dietzenbach

Telefon 06 074/81 80 - 65 050

E-Mail [arbeitgeberservice@proarbeit-kreis-of.de](mailto:arbeitgeberservice@proarbeit-kreis-of.de)

[www.proarbeit-kreis-of.de](http://www.proarbeit-kreis-of.de)

## **Ansprechpartner Stadt und Kreis Offenbach**

### **Agentur für Arbeit Offenbach**

#### **Berufliche Rehabilitation und schwerbehinderte Menschen**

Domstraße 68

63067 Offenbach am Main

Telefon 08 00/45 555 00

E-Mail [Offenbach.161-Reha@arbeitsagentur.de](mailto:Offenbach.161-Reha@arbeitsagentur.de)

[www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de)

